



show, don't tell - so? oder wie?

V.K.B. hat Folgendes geschrieben: **Zitat:** Aber ich denke, wenn ein Bewusstsein entsteht, verfügt es nicht sofort über Sprache, sondern würde erstmal Sinneserfahrungen machen durch eigenes Handeln, dann Gefühle, Gedanken, die sich aus Erfahrungen bilden. Nun, dann würde dein zweites Beispiel aber genausowenig passen, denn es besteht ja auch aus Worten. Ich hatte jetzt spontan die ich-Perspektive genommen, um möglichst nahe dran zu sein, aber ginge auch in dritter Person und Präteritum. Aber wäre vielleicht auch nicht das, was du willst. Kannst du dich noch erinnern, wie du als Baby gedacht hast, bevor du sprechen konntest? Warum nicht? Wahrscheinlich, weil man Sprache braucht, um etwas festzuhalten und sich bewusste erinnern zu können. Alles andere kann man wahrscheinlich wirklich nur von außen darstellen. Falls du "Show don't tell" verstehen/üben willst (richtig verstehen, meine ich, also als Stilmittel für eine nahe/tiefe Perspektive und nicht als Schreibraggeberdogma), solltest du mit etwas einfacherem und nicht so abstraktem anfangen.

Danke für deine auf mein Beispiel bezogene Antwort und Alternativ Vorschläge. Deine Erklärung macht Sinn.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).